

Montag, 27. August 2012 08:55 Uhr

URL: http://www.gelnhaeuser-tageblatt.de/lokales/main-kinzig-kreis/biebergemuend/print_12342939.htm

Gelnhäuser Tageblatt

BIEBERGEMÜND

Breitband-Internet für Biebergemünd

24.08.2012 - BIEBERGEMÜND

Fortschritt und Möglichkeiten bei Bürgerversammlung in Lanzingen vorgestellt - 50 Megabit je Sekunde möglich

(dju). Der Main-Kinzig-Kreis hatte am Mittwoch zu einer Bürgerversammlung in Lanzingen geladen, um dort die Initiative zur Versorgung Biebergemünds mit Breitbandinternetleitungen vorzustellen. Einige Plätze in dem Saal blieben zwar unbesetzt, Landrat Erich Pipa erläuterte dem Publikum aber unverdrossen den Ursprung, den Ansatz und die Finanzierung der Breitband Main-Kinzig GmbH.

In seiner Begrüßung stellte der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Burkhard Steigerwald, fest, dass nach einer Studie des Main-Kinzig-Kreises „eine flächendeckende Versorgung mit einem leistungsfähigen Breitbandsystem mit einer Übertragungsrate von 50 Megabit pro Sekunde für alle Haushalte und Wirtschaftsunternehmen in Biebergemünd möglich“ sei. Da digitale Informationsströme heute wichtiger seien denn je, müsse gerade der ländliche Raum in seiner Zukunftsfähigkeit durch eine angemessen schnelle Internetversorgung gestärkt werden, erklärte Steigerwald. Daher „begrüßt und unterstützt die Gemeinde Biebergemünd das wegweisende Projekt des Main-Kinzig-Kreises“, verkündete er, bevor er das Zepter an Landrat Pipa übergab.

Dieser zeigte die Schwierigkeiten auf, die es notwendig machten, als Kreis selbst tätig zu werden. Der Versorgungsstand 2009 war nicht zufriedenstellend, aber keine der kontaktierten Telekommunikationsunternehmen zeigte Interesse an einem Ausbau der Netze für so eine große Fläche wie den Main-Kinzig-Kreis. 2011 gab der Kreis die Prüfung der Wirtschaftlichkeit solch einer Aufwendung in Auftrag und kam zu dem Ergebnis, dass die Investitionssumme bei etwa 77 Millionen Euro läge. Eine stolze Summe, in Anbetracht der Wichtigkeit aber durchaus machbar, zeigte sich der Landrat optimistisch. Aktuell seien noch sechs Telekommunikationsdienstleister aus Europa im Wettbewerb der Ausschreibung, zwei davon in Endverhandlungen mit Angeboten „weit im grünen Bereich“. Es müsse dabei sichergestellt werden, dass diese Unternehmen eine Grundleistung von mindestens 25 bis 50 Megabit pro Sekunde leisten könnten. Auch die Finanzierung über die Wirtschaftsbank sei geklärt und werde genehmigt, sobald das beauftragte Telekommunikationsunternehmen feststehe. Dann könne es bereits im Oktober dieses Jahres mit Pilotprojekten losgehen, zeigte sich der Landrat entschlossen. „Wir wollen Ende 2015 fertig sein und das werden wir auch schaffen.“

Um aber die angestrebten Ziele zu erreichen, müssten zum einen die Gemeinden mitziehen - Bürgermeister Manfred Weber drückte hier wie Steigerwald seine Unterstützung aus - und zum anderen müssten die Bürger aufgeklärt werden über die Möglichkeiten, die dieser Ausbau mit



Sie versprochen den Biebergemündern schnelles Breitband-Internet. Foto: Junglas

sich bringt. Das wäre insbesondere eine wesentlich schnellere Internetverbindung zu einem Preis, der nicht über der gegenwärtigen Gebühr der Telekom liege.

Der aktuelle Schnitt der Internetverbindungen in Biebergemünd liegt, je nach Ort, bei mäßigen zwei bis sechs Megabit pro Sekunde, teilweise auch darunter. Nur in Bieber und Kassel werden höhere Werte erzielt, machte die Geschäftsführerin der Breitband Main-Kinzig GmbH, Susanne Simmler, den gravierenden Unterschied zu den angestrebten Geschwindigkeiten deutlich. Das sei insbesondere wichtig, da heutzutage die Verbindungsgeschwindigkeit ein relevantes Kriterium zur Wahl des Wohnorts oder Unternehmensstandorts sei. Die Breitband Main-Kinzig GmbH ist dabei für die Planung der Infrastruktur zuständig. Sowohl der Tiefbau als auch die Telekommunikationsdienstleistungen werden von externen Unternehmen übernommen, die derzeit ausgeschrieben werden. Was nun folgt, ist die Verlegung hunderter Kilometer Glasfaserkabel und eine Erhöhung der Anzahl an Knotenpunkten. Die Rechnung ist dabei einfach: Je weiter ein Endabnehmer vom Knotenpunkt entfernt ist, umso schwächer das Signal. Das heißt: je mehr Knotenpunkte, desto schnellere Verbindungen und das flächendeckend.

Zum Abschluss der Präsentation stellte Axel Eiring von der Firma Athanus Partners GmbH die technische Seite des Ausbaus vor und erklärte, dass der Ausbau zukunftsträchtig sein wird: Die Glasfaserkabel seien die Basis für eine noch weitere Steigerung der Geschwindigkeiten, indem die Glasfaser auch direkt in private Haushalte verlegt werden kann, ohne dabei auf die Kupferkabel der Telekom zurückgreifen zu müssen.

Es folgte eine angeregte Diskussion mit den Biebergemünder Bürgern, deren Fragen die Experten souverän beantworten konnten. Die Fragen zeigten jedoch, dass diejenigen, die sich an diesem Mittwochabend in das Dorfgemeinschaftshaus begeben hatten, ein fundiertes Grundwissen und Interesse an dem Thema aufwiesen.

© Gelnhäuser Tageblatt 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Gelnhäuser Tageblatt